

Anlage 3

„Herausforderungen des demographischen Wandels“

-Wohnen für Ältere-

Aktivitäten und Maßnahmen in Offenburg

- a) Seit 01.07.2000 gewährt die Stadt Offenburg einen freiwilligen Zuschuss zum Betreuten Wohnen. Durch den Zuschuss soll es Personen die Leistungen nach dem SGB X II bekommen, möglich sein in das Betreute Wohnen zu ziehen. Die Stadt übernimmt die Differenz zwischen der tatsächlichen Betreuungspauschale und der nach SGB XII gewährten Betreuungspauschale von 46,- €. Die Ausgaben betragen 2009 ca. 11.500,- €
- b) Im Januar 2004 Bildung des runden Tisches „Neue Wohnformen“. Teilnehmer des runden Tisches neben dem Seniorenbüro sind: Stadtplanung, Stadtentwicklung, zwei Vertreter der freien Wohlfahrtspflege, GemeiBau, Stadtbau, ein Vertreter der Stadtteil- und Familienzentren und der Verein Astern.
Im Herbst 2004 erfolgt in Zusammenarbeit mit Mitgliedern des runden Tisches, die Durchführung einer Aktionswoche zum Thema „Wohnformen für Ältere“.
- c) In Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband hat das Seniorenbüro im Frühjahr 2005 eine ehrenamtliche Wohnraumberatungsstelle aufgebaut. Die Engagierten wurden durch eine intensive Schulung auf Ihre Aufgabe vorbereitet. Mit Unterstützung der Bürgerstiftung St. Andreas wurde beim Paritätischen Wohlfahrtsverband im Spätjahr 2005 eine Anlaufstelle „Neue Wohnformen“ eingerichtet. Ziel der Stelle war die Information und Beratung Interessierter zum Thema Neue Wohnformen. Mitte 2007 ist diese Aufgabe auf das Seniorenbüro übergegangen.
- d) Im Jahr 2006 und 2007 wurde in Kooperation mit der Katholischen Fachhochschule Freiburg und dem Kommunal- und Organisationsberater Prof. Dr. Martin Becker das Forschungsprojekt „Altern in gewohnter Umgebung“ konzipiert und durchgeführt. Auftraggeber waren die Stabstelle Stadtentwicklung und das Seniorenbüro. Unterstützt wurde das Forschungsprojekt durch die Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas. Die Mitglieder des runden Tisches begrüßten und unterstützten das Vorhaben. In sechs Quartieren wurden Bürgerforen, Telefoninterviews und Leitfadengestützte Einzelinterviews durchgeführt. Die Fragestellungen gliederten sich auf in: Wohnen, Infrastruktur, Soziales Netz, Unterstützung, Aktivitäten, Mobilität.
- e) Im Rahmen der personellen und fachlichen Möglichkeiten begleitet und unterstützt das Seniorenbüro Aktivitäten der Akteurinnen und Akteure und der Bürgerinnen und Bürger und hält hierfür stützende Rahmenbedingungen vor.

- f) Das Seniorenbüro arbeitet in der Kommission Qualitätssiegel Betreutes Wohnen Baden-Württemberg mit.
- g) Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktuell informiert“ gibt es jährlich 1-2 Vorträge zum Themen Wohnformen.
- h) Das Seniorenbüro arbeitet auf Ortenaukreisebene in unterschiedlichen Arbeitsgruppen wie z.B. Konzept „Neue Wohn- und Versorgungsformen“ Weiterentwicklung, Entwicklung von Betreutem Wohnen in Wohnanlagen, ambulant Betreute Wohngemeinschaften und Betreutes Wohnen sowie Haushaltsnahe Dienstleistungen mit.